

ÖBB & vielfaltleben-Schutzprojekte

Im Internationalen Jahr der Biodiversität 2010 setzen die ÖBB als Partner der Kampagne „vielfaltleben“ aktive Impulse, um auf den Verlust und die Notwendigkeit des Erhalts der Biodiversität aufmerksam zu machen. In diesem Sinne sind sie wichtiger Partner einiger konkreter vielfaltleben-Projekte, über die wir auf den nächsten Seiten berichten.

ÖBB hilft Fröschen auf die Sprünge Lebensraum für Amphibien in den March-Thaya-Auen

Die March-Thaya-Auen an der Grenze zu Tschechien und der Slowakei zeichnen sich durch eine außergewöhnliche Amphibienvielfalt aus. Nahezu 70 % aller heimischen Amphibienarten, wie etwa die EU-weit geschützten Arten Rotbauchunke und Donaukammolch, kommen hier vor. Doch die Regulierung der Flüsse March und Thaya sowie die intensive landwirtschaftliche Flächennutzung hinterlassen ihre Spuren.

Auf einem Grundstück der ÖBB, direkt neben der Bahnstrecke nach Bratislava, befindet sich der so genannte „Haustümpel“ – das wichtigste Amphibienreproduktionsgewässer im Norden der Langen Luss. Hier wurden noch vor zehn Jahren

Erdkröte, Rotbauchunke, Donaukammolch und Laubfrosch nachgewiesen. Doch bei einer erneuten Untersuchung im vergangenen Jahr durch die Universität Wien konnten nur noch Braunfroschlarven entdeckt werden, da das Gewässer zu früh austrocknet und in weiten Teilen zugewachsen ist. Eine Entwicklung, wie sie an vielen Gewässern der March-Thaya-Auen beobachtet werden kann. So hat der begradigte Fluss March heute nicht mehr die Kraft, die ihn umgebende Auenlandschaft zu formen und dadurch neue Augewässer zu schaffen. Bestehende Gewässer verlanden, trocknen zu früh aus und so gehen die Lebensräume für Amphibien & Co schleichend verloren. An der Langen Luss – am unteren österreichischen Abschnitt der March – stehen



deshalb die Bestände von Moorfrosch und Wechselkröte bereits vor dem Aussterben.

Im Rahmen der vielfaltleben-Kampagne schaffen die ÖBB nun gemeinsam mit dem WWF wieder Lebensraum für die Amphibien. Um den „Haustümpel“ wieder zu dem artenreichen Gewässer zu machen, welches er einmal war, wird dieser auf einer Fläche von 1.000 m² um fast einen Meter vertieft. Nur so ist wieder für längere Zeit gewährleistet, dass das Gewässer nicht austrocknet, bevor nicht auch die letzte Froschlarve ihre Entwicklung im Wasser vollendet hat.

Text: Mag. Bernadette Strohmaier

Im Rahmen von vielfaltleben vertieft der Bagger eine Sutte an der Langen Luss, damit Laubfrosch & Co wieder genug Wasser während ihrer Entwicklung vorfinden.

© Mark Sztatecsny; Rudo Jurecek



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [2010_2](#)

Autor(en)/Author(s): Strohmaier Bernadette

Artikel/Article: [ÖBB & vielfaltleben-Schutzprojekte 8](#)